

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Christlicher Seelen zeitliche Angst und seelige
Überwindung deroselben bey höchsttraurigem Hintritt
der durchlächtigsten Fürstin Prinzessin Annae,
Marggräfin zu Baden und Hochberg, ... welche den ...**

Fecht, Johann

Durlach, 1672

Der Seeligsten Prinzessin Nach-Rede und Antwort auff die Klage der einig
hinterbliebenen höchstbetrübten Fräulein Schwester Prinzessin Elisabeth

[urn:nbn:de:bsz:31-11603](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-11603)



Der
Seeligsten Prinzessin

Nach Rede und Antwort /

Auff die Klage

Der einig hinterbliebenen höchstbetrübten

Fräulein Schwester /

Prinzessin ELISABETHAE.



Schwester / die Ihr waret weyland mein
Vernügen /

Meine Lieb / Mein theures Pfand und
treues Herz /

(Welches nie kein Angst / kein Trau-
rigkeit / kein Schmerz /

Ja der Todt / der alles end't / nicht ändern
mögen)

Ihr / Meine Freud / Mein Schatz / Mein ander Ich /
Solang Mein Herz im Leibe regte sich.

5 3

Eure

Eure ungefärbte Treu und Eure Liebe
 Zwang mich/ daß Ich Euch hinwider lieben muß; /
 Ja daß diese rare Treu und Liebes=Luft
 Bey uns ohne Falschheit unverrucket bliebe /
 Hat Eure Lieb und Treu/ Mein Herz / gemacht /
 Wann Ihr / mit Mir / was falsch war / nur verlacht.

Wahr ist es/ weil Mich der Todt Euch hat geraubet/
 Ist in Euch betrübet Herz und Hand und Sinn;
 Meine Schwester /sprecht Ihr/ Ach! Ach! ist dahin!
 Mir ist aber nun nach meinem Todt erlaubet /
 In Jesu/ meinem Bruder/ sonder Pein
 Und Angst/ und ohne end vernügt zusein.

Ich bin/ Schwester/ aller Angst bereits entgangen/
 Jeho lache Ich der schnöd= und falschen Welt/
 Die Betrug und Falschheit vor ein Kunststück hält/
 Seyt getrost! Ihr werdet/ Schwester/ auch gelangen/
 Wann's Eurem GOTT gefällt/ an Himmels=Port;
 Indessen wandert nur mit Jesu fort.

Wann Ihr seht bey Abendzeit die Sternen blinken /
 So gedencket / daß das ganze Fürsten=Heer/
 So von CANDISBURG vor Mir gereyßt hieher/
 Euch/ mit Mir und Schwester ANNESINA/ winkent.
 Die Sonn/ der Mond/ mit seinem klaren schein/
 Bringt gleichsam täglich post Euch von uns ein.

Wann

S(O)S

63

Wann hingegen Ihr gebett und lobe singet
 GOTT / der gern erhöret seiner Kinder bitt/
 So erwecket Ihr zugleich uns Freude mit/
 Und zum gruß uns gleichsam Liebes-Briefflein bringet;
 Die zeugen Uns / wie Eure Seele sey
 Noch wohlgemuth und von den Sorgen frey.

Drumb getroßt! Wir werden bald zusammen kommen.
 Ich geh vor: A Dieu! Ihr Aufzug meiner Freud!
 Himmel/ nim hinweg all trübes Herzenlend /
 Bis Ihr werdt zu Mir von GOTT auch auffgenommen.
 Ich winde unterdessen Euch die Cron.
 (*) A Dieu, de tout mon cœur! Ich eyl davon.

(*) Seind die Wort/ mit welchen die Seeligste
 Prinzessin / so an der Französichen Sprach ie-
 derzeit grosse *delectation* gehabt/ kurz vor Ihrem
 Ende / des regirenden Herren Hochfürstlicher
 Durchl. als Sie nach beederseits genommenem
 Abschied iewo aus dem Gemach gehen wollen/
 mit lachenden Lippen nachgerufen.

Aus unterthänigstem Mitleiden geschrieben
 von

Zo. Sechten/ der H. Schr. Lic. Fürstl.
 Kirchen=Rath/ Hoffpred. und Prof.

Der